

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

101 (27.8.1850)

Ercheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet hal-
bjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt gerne
angenommen.

Dienstag

N^o 101.

den 27. August 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Wöchentliche Beiträge bis jetzt von 35 Personen (erste Woche) 10 fl. 54 kr., ferner von 5 Personen 51 kr., von dem Fabrikpersonal der Hrn. Dennig und Comp. 4 fl. 4 kr., von T. S. 1 fl. 30 kr., von J. wöchentl. Beitr. 4 fl. Gesamtsomme: 1889 fl. 50 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

E. Zerranner. Aug. Dennig.

Ehrh. Becker. Kützelberger.

A. Wizenmann. Flammer.

Zeitereignisse.

— Hamburg, 21. Aug. Vom Kriegsschauplatz an der Eider ist auch mit dem heutigen Bahnzug Nichts von Belang eingetroffen; es wird jedoch allgemein erwartet, daß die Waffenruhe bald durch ernste Ereignisse unterbrochen werden dürfte. Die Brechruhr hat einen der bravsten Offiziere der schleswig-holsteinischen Armee gestern dahingerafft; der Oberlieutenant Lesser, welcher bisher den schwierigen Posten eines Kommandanten der Festung Rendsburg versah, ist ein Opfer dieser tödtlichen Krankheit geworden. Im Uebrigen ist der Gesundheitszustand in der Armee so ziemlich befriedigend, und sind Fälle der Erkrankung an der Brechruhr nur in der Festung vorgekommen, jedoch nicht draußen im Lager. — Vom 22. Aug. Mit dem 1. September tritt das Herzogthum Schleswig bis zur Eider in den dänischen Zollkomplex.

— Schleswig-Holstein. Von den Kranken und Verwundeten, die seit dem Beginn des Krieges in den Altonaer Lazarethen gelegen, sind bereits über 600 geheilt entlassen und wieder in die Armee eingereicht worden. Der Generalstabsarzt Dr. Stromeyer ist, von Kopenhagen aus der Gefangenschaft zurückkehrend, am 20. August durch Altona gekommen.

— Rendsburg, 19. Aug. Es bestätigt sich leider, daß die Cholera, wenn auch bisher nur sehr gelind und vereinzelt auftretend, hier ausgebrochen ist. Um ihre Verbreitung unter den Truppen möglichst zu verhindern, ist der größte Theil derselben aus Rendsburg fort in die nahe Umgegend oder in Zeltlager verlegt worden, so daß in der Stadt selbst jetzt nur eine sehr schwache Besatzung steht; der Gesundheitszustand der Truppen in den Kantonnirungen und den Zeltlagern ist ganz außerordentlich gut, wozu die trefflichen und reichlichen Lebensmittel, welche sie erhalten, gewiß sehr viel beitragen. Uebrigens ist seit gestern ein plötzlicher Witterungswechsel hier eingetreten, und die übermäßig große Hitze ist in kühleres Wetter mit heftigem Wind und häufigem Plagregen umgeschlagen. Auf den Gesundheitszustand dürfte

dieser Wechsel nur von günstigem Einfluß sein. Kriegerische Vorfälle von irgend einer Bedeutung sind in den letzten Tagen nicht vorgekommen. Unsere einzelnen Bataillone werden viel im Exerciren und besonders im Felddienst geübt, was bei der großen Zahl von Rekruten, die sie enthalten, dringend nothwendig ist. Fünf bis sechs neu eingetretene Freiwillige, welche die festen Bande der Disziplin zu lockern suchten, sind sogleich per Schub über die Grenzen Holsteins gebracht worden. — In Rendsburg werden für die bevorstehende Herbstzeit besonders warme Decken, sowohl für die Lazarethe, als auch für die Soldaten im Bivouak, sehr gewünscht. Den Hilfscomitès wird es erwünscht sein, dies zu erfahren. — Die Nachrichten aus dem Herzogthum Schleswig lauten sehr trübe. Nicht nur, daß größtentheils die edelsten Männer dieses Landes im Kerker schwachen oder, aus der Heimath vertrieben, umherirren, sie haben auch die Gewisheit, bei etwaiger Zuhausekunft Küche und Keller geleert, Haus und Hof beraubt vorzufinden. So muß der kleine Flecken Cappeln, weil er keine Naturalien liefert, täglich 400 Mark baares Geld an die Dänen bezahlen. Auf dem Hofe Schönhagen in Schwansen wurden in diesen Tagen 35 Wagen mit auf selbigem requirirten Produkten beladen und nach den Magazinen der Dänen abgeführt. Von einem Gute derselben Gegend sind alle Pferde und Wagen bis auf ein Gespann weg und in dänischen Dienst genommen u. s. w. Mit welcher Ungeduld das Ende dieses Zustandes ersehnt wird, läßt sich denken.

— Darmstadt, 23. Aug. Auch unsere Regierung hat das Guthaben der Herzogthümer für Verpflegung diesseitiger Truppen berücksichtigt und in dieser Beziehung eine Abschlagszahlung, wie wir vernehmen, von 10,000 fl. erfolgen lassen.

— Berlin, 21. Aug. (Tel. Dep.) Am 17. Abends ist in Torgau die Cholera plötzlich so heftig aufgetreten, daß bis zum 19. 42 Personen starben. — Die fortdauernden Klagen über die zunehmende Masse fremden Papiergeldes haben die preussische Regierung veranlaßt, die Zahl und Beschaffenheit der verschiedenen Arten Papiergeld, welche in den deutschen Staaten, mit Ausschluß von Oesterreich, von den Regierungen und Korporationen ausgegeben sind, feststellen zu lassen. Das Resultat dieser Ermittlungen ist in zwei Nachweisungen zusammengestellt. Danach sind in den deutschen Staaten, mit Ausschluß von Oesterreich, an von Regierungen und Korporationen emittirtem Papiergeld insgesamt vorhanden: 41,913,775 Thlr., mithin kommen bei einer Einwohnerzahl (nach der Zählung von 1846) von 24,581,891 auf den Kopf 1⁷⁰/₁₀₀ Thlr. (in Preußen 1²⁹/₁₀₀, in Baden ⁶⁴/₁₀₀, in Anhalt-Deßau 15⁸⁷/₁₀₀, Au-

halt-Röthen 11⁶²/₁₀₀, Anhalt-Bernburg 10²²/₁₀₀ Thlr.) An Banknoten und Darlehens-Kassenscheinen kursiren in Preußen 34,000,000 Thlr., in Baiern 8,000,000 fl., in Sachsen (30. November 1849) 5,084,000 Thlr., in Nassau 1,000,000 fl., in Braunschweig 1,000,000 Thlr., in Anhalt-Deffau 2,500,000 Thlr., in den übrigen deutschen Staaten außer Oesterreich sind Banknoten und Darlehens-Kassenscheine nicht ausgegeben. (In Anhalt-Deffau sind bei einer Bevölkerung von 63,082 Einwohnern im Ganzen an Papiergeld 3,500,000 Thlr. vorhanden — 39⁶⁷/₁₀₀ Thlr. auf den Kopf!) — Nach einem Corresp.-Artikel des Schw. Merk. aus Berlin vom 20. Aug. wird mit ziemlicher Sicherheit behauptet, daß die Union aufgegeben sei, (?) wenn auch noch nicht ganz, so sei ihre Stunde nicht mehr ferne. Wer am zähesten an ihrem Banner noch halte, sei nicht Minister v. Manteuffel, sondern der König und v. Radowitz. Bei jenem sei der Widerstand gegen ein willkürliches und einseitiges Aufgeben der Union Gewissens-, bei letzterem Ehrensache.

— Wien, 20. Aug. Dem Schw. Merk. schreibt man, daß die Wiederherstellung des Bundestags als eine abgemachte Sache zu betrachten sei. (?) Preußen sei bereit, beizutreten, wenn seine Ehre dabei gewahrt werde.

Frankreich. Straßburg, 22. Aug. Der gestrige Abend, vom herrlichsten Wetter begünstigt, führte eine ganz ungewöhnliche Menschenmenge in die Nähe der Präfektur, wo der Präsident wohnt. Die Gestade des Kanals, auf welchem zwei Militärarmusten spielten, waren mit Tausenden von Neugierigen bedeckt. Gegen 9 Uhr wurde ein Feuerwerk abgebrannt, welches von der Artillerie verfertigt war. Die öffentlichen Gebäude waren alle prachtvoll beleuchtet; allein von Privathäusern bemerkte man wenige, welche illuminiert hatten. Auf allen Straßen, in allen Häusern, an denen der Präsident bei seinen verschiedenen Besuchen vorbeikommt, herrscht ein Gedränge, durch welches mit der größten Mühe nicht durchzukommen ist. Das „Es lebe die Republik“ will kein Ende nehmen; allein der Ruf: „Es lebe der Präsident“ wird heute viel mehr, als gestern vernommen. Bei der Aufwartung, welche der Munizipalrath dem Präsidenten gestern machte, äußerte dieser: „Herr Maire! Ich bin recht froh, daß die Stadt Straßburg keine Kosten für meinen Empfang gemacht. Ich reise nicht, um den Städten außerordentliche Ausgaben aufzuerlegen, sondern mich nach den Wünschen der Bevölkerungen zu erkundigen. Ihre Stadt bietet heute einen recht schönen Anblick dar.“

Jenny Lind's vielangezeigtes Konzert in Liverpool fand am 16. statt. 3000 Personen füllten den Saal und empfingen die berühmte Sängerin mit lebhaftem Zuruf. Alles erhob sich bei ihrem Eintritt von den Sitzen. Fräulein Lind wird in Liverpool noch einmal auftreten und am 21. nach Amerika unter Segel gehen, wo sie für 150 Konzerte mit einem Honorar von 200 Pfd. St. engagirt ist. (Macht die niedliche Summe

von 200,000 preuß. Thlrn.) In Liverpool bezahlt ihr die philharmonische Gesellschaft 2000 Pfd. St. für beide dort zu gebenden Konzerte.

Das Tannenwäldchen.

Wäldchen auf den lichten Höhen,
Immer grün und immer neu:
Deines Hauches süßes Wehen
Trägt zu meinen Freuden bei.

Nach des Tages schweren Lasten
Klüchte ich in deinen Ha'n.
Und du läßt mich gerne rasten,
Hüllst mich in dein Dunkel ein.

Auf den Blumenreichen Matten
Läßt du freundlich mich zur Ruh,
Deckst mit dem tiefsten Schatten
Mich, den müden Wanderer, zu.

Schön ist es, in dir zu träumen,
Du geliebtes Wäldchen dort;
Friede wohnt in deinen Räumen,
Sei mir immer Zufluchtsort!

Pforzheim, im August 1850.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(3)1. Bekanntmachung.

D.N. No. 25,822. Nach Maßgabe des Erlasses großh. Ministeriums des Innern vom 1. v. M., die weltliche Feier der Kirchweihe betreffend, sind wir zu folgender Anordnung veranlaßt:

1) In sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks — mit Ausnahme der unter 2 genannten — findet künftighin die weltliche Feier der Kirchweihe am dritten Sonntag im Oktober statt.

2) In den Gemeinden Neuhausen, Lehningen, Mühlhausen, Tiefenbronn, Steinegg, Hamberg, Schellbronn und Hohenwarth findet diese Feier an dem auf gedachten Sonntag folgenden Montag statt.

3) Die Dauer der Feier bleibt auf einen Tag beschränkt.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Anordnung mit allem Nachdruck durchzusetzen und hoffen man auf diese Weise die großen Nachtheile zu beseitigen, welche eintreten, wenn den jungen Leuten Gelegenheit gegeben ist, von einem Kirchweihfest zum andern zu ziehen.

Pforzheim, den 24. August 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)1. Verbeistandung.

D.N. No. 25,883. Sebastian Morlock von Neuhausen wurde im Sinne des L.N. S. 499 verbeistandet und ihm als Rechtsbeistand dessen Bruder Remigi Morlock von da bestellt, was damit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 24. August 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)2. Straf-Erkenntniß.

D.N. No. 25,222. Der Kanonier Christian Girschbach von Langenalb hat sich auf die öffentliche Aufforderung vom 26. Juni d. J., No.

19,460, nicht gestellt und wird deshalb der Desertion für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und zur Tragung der Kosten verurteilt, auch seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Pforzheim, den 17. August 1850.
Großh. Oberamt.

Dieß

[3]1, Schulden-Liquidation.

D. A. Nr. 25,756. Cornelius Arn von Düren will mit seiner Ehefrau und seinen Kindern nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 7. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Antügen vorgeladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.

Pforzheim, den 23. August 1850.
Großh. Oberamt.

Fecht.

Aufforderung.

Einer dabier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Person wurden bei deren Verretirung folgende Gegenstände abgenommen, über deren Erwerb sie sich nicht gehörig auszuweisen vermag.

Die etwaigen Eigentümer dieser Gegenstände werden daher aufgefordert, ihre Eigenthums-Ansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Beschreibung der Gegenstände:

1 blaueidenes Mannshalstuch, 1 braunes baumwollenes Halstuch, 1 schwarzseidenes Halstuch, 1 schwarzes zerrissenes Frauenhalstuch, rings herum mit Blumen versehen, 1 Paar Pantoffel mit rothem Grund und grünen und schwarzen Carro's, 1 Paar Luchschuhe mit Leder besetzt, 1 schwarze Merinoschürze, 2 Frauenhemden von weissen Tuch, wovon das eine mit M. S. roth gezeichnet ist, an der Brust einen Schlig hat, und an welchem sich oben ein Strissel von Pergall befindet, das andere Hemd ist nicht gezeichnet und hat keinen Schlig, 2 mit U. H. gezeichnete Mannshemden, 1 Beißzange, 1 Messer mit einem Stiel von weissem Hirschhorn, 1 Brille mit messingnem Gestell, 1 gelblederner kleiner Zugbeutel, an dem sich zwei lange lederne Riemen und ein kleiner Schlüssel zu einem deutschen Schloß befinden, ein baumwollener weißer Strumpf und eine Tütte mit Sichorien und Kaffee.

Zugleich bringen wir ein der Ehefrau des Theodor Hirn von Neuhausen entwendetes baumwollenes, roth und weiß carrorirtes, Taschentuch zur Fahndung.

Pforzheim, den 20. August 1850.
Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)2. Aufforderung und Fahndung.

D. A. No. 24,817. Soldat Karl Friedrich Henke von Pforzheim vom großh. Infanteriebataillon No. 2 hat sich aus seinem Urlaubsorte entfernt und sein dormaliger Aufenthalt ist unbekannt.

Wir fordern ihn deshalb auf, sich innerhalb 6 Wochen entweder dabier oder bei dem großh. Bataillons-Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur nach den bestehenden Gesetzen bestraft würde.

An sämtliche Polizeibehörden richten wir das Ersuchen, auf den Soldaten Henke zu fahnden und solchen im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Derselbe ist 22 Jahre alt, 5' 5" 2" groß, von starkem Körperbau, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, braune Haare und dicke Nase.

Pforzheim, den 17. August 1850.
Großh. Oberamt.

Dieß

Diebstahls-Anzeige und Fahndung.

Im Monat Juni d. J. wurden aus einem Privathause zu Deschelbronn 3 weiße leinene Frauenhemden entwendet. Dies veröffentlichen wir Behufs der Fahndung auf dieselben.

Pforzheim, den 20. August 1850.
Großh. Oberamt.

Fecht.

[Holz-Verkauf.] (3)1. Von heute an verkaufen wir gelagertes und gespaltenes tannenes Scheiterholz, das Bündel zu dem Preis von 6 kr.

Pforzheim, den 27. August 1850.
Gr. Verwaltung der pol. Bewahrungs-Anstalt.

(3)2, Güter-Versteigerung.

Richterlicher Verfügung zufolge werden dem Advokat Jakob Friedrich Dreßler in Langenalb

9 Morgn 18 1/2 Ruthen Acker,
6 Morgn 28 1/2 Ruthn. Wiesen,
3 Morgn. 3 Bstl. 12 Ruthn. Mähfeld und
2 Bstl. 13 Ruthn. Garten,
in 63 Parzellen bestehend, im Anschlage von 3155 fl.,

Samstag, den 14. September d. J.,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Langenalb einer öffentlichen ersten Versteigerung ausgesetzt. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Pforzheim, den 9. August 1850.
Großh. Amts-Revisorat.

Eppelin.

Ulmendingen.

[2]1, Schafweide-Verpachtung.

Donnerstag, den 5. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeinde-Schäferei (Winterweide) auf dem hiesigen Rathhaus auf 1 Jahr von Michaeli d. J. an mit dem Bemerken verpachtet, daß dieselbe mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, wozu die Viehhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Streigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Ulmendingen, den 22. August 1850.
Bürgermeister-Amt.

Bach.



(22.) **Altenstaig, Stadt.**
Holz = Verkauf.

Die hiesige Gemeinde wird am **Dienstag**, den 3. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus dem Stadtwalde, Hagwald genannt, Fünfsbrunner Gemarkung, zwischen 900 und 1000 Stämme Langholz und zwischen 400 und 500 Säg-Klöge im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Lang- und Klotzholz ist meistens schöner und starker Qualität und gut an die Eng zu bringen. Die Orts-Vorstände werden geziemend ersucht, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen.

Altenstaig, den 21. August 1850.
Stadt-Schultheißen-Amt.
Speidel.

Privat = Anzeigen.

Todes = Anzeige.

In der verfloffenen Nacht nach 12 Uhr verschied nach mehrjährigen zum Theil sehr schweren und schmerzhaften Leiden meine liebe Frau, Bette, geborne Bauer.

Pforzheim, den 24. August 1850.
Dieß, Amtmann.

Todes = Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am 18. d. M. unsere liebe Tochter und Schwester, Karoline Dferrtag, geborne Abrecht, in einem Alter von 28 Jahren in ein besseres Jenseits zu rufen. Der Schmerz, den wir fühlen, ist um so gerechter, da sie uns drei unerzogene Kinder hinterlassen hat.

Dank allen Denjenigen, welche sie während ihres Krankenzugers so treulich unterstützten, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhesätte.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die durch Hagel hart heimgesuchten Bürger in Büchenbronn sind ferner eingegangen: durch Hrn. A. D. 5 fl., M. u. K. 3 fl. 21 kr., Sch. H. 24 kr., A. S. 1 fl. 30 kr., Mad. M. 2 Paar Socken. Weitere Gaben jeder Art werden für die Bedrängten gerne angenommen und versendet von F. Weber.

Anzeige.

Ich beabsichtige die hier am meisten vorkommenden Goldmünzen auf ihren durchschnittlichen Gold- und Silbergehalt zu untersuchen und ersuche zu dem Zwecke diejenigen Herren Fabrikanten, welche größere Partien beziehen, dieselben vor dem Legiren in einem Tiegel zu schmelzen und mir hievon etwa 1 Denier zur Probe übergeben zu wollen. Wollten sich die Herren Fabrikanten die Mühe geben, die Münzen nach ihren Ländern und Jahrgängen zu sortiren und schmelzen, so wäre mir dieses um so angenehmer. Jedensfalls bitte ich, mir stets bemerken zu wollen, von welcher Sorte und welchem Lande die mir zur Untersuchung übergebenen Münzen sind.

Ferd. Dechse.

Museums = Gesellschaft.

Künftigen Mittwoch, den 28. August d. J., zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kön. Hoh. des Großherzogs

Abend = Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Geschäfts = Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Verfertigen von allerlei Hülfswerkzeugen und Maschinen für Bijouterie-Geschäfte und bittet um geneigten Zuspruch. Carl Bühler, Schlosser, wohnhaft bei Hrn. Sowald, Maurermeister.

Lagerbier von heute an die Maß zu 6 fr. bei Bierbrauer Gerwig.

(Stroh.) Wegen Mangel an Platz ganz billig Stroh bei Schreiner Förderer.

Kanarienvogel = Flug.

Ein Kanarienvogel-Flug ist billig zu verkaufen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

[Wohnung.] Schmied Kiehule hat ein Logis zu vermieten, welches in einem Vierteljahr beziehbar ist; auch nimmt derselbe einen wohlthätigen jungen Menschen in die Lehre.

Wohnung. Im Buchdrucker Kaßschen Hause ist Wohnung sammt Fabriklokal zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Kärcher zum Waldhorn.

Wohnung. In einer günstigen Lage der Stadt ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege und andern Bequemlichkeiten zu vermieten und das Nähere im Comptoir des Beobachters zu erfahren.

Wohnungen. August Koller hat zwei Wohnungen zu vermieten, die sogleich oder in 6 Wochen zu beziehen sind.

Markt = Preise.

Frucht-Preise		Brottage, Vom 15—31. Aug.	
in Pforzheim, den 21. Aug.	Durach, 17. Aug.	Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt 13 Loth	
Das Malter: fl. fr. fl. fr.		Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 fr.	
Alt. Kernen 9		Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Neu. Kernen 8 4/8 7 1/8		Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.	
Weizen		Fleischtage.	
Korn		Dönsfleisch das Pfund 10 fr.	
Gerste		Rindfleisch 8 "	
Weschkorn		Kalbfleisch 8 "	
Haser	3 17	Lammfleisch 8 "	
Erbfen		Schweinefleisch 8 "	
Linfen			
Wicken			
Ackerbohnen			

Gold = Cours.

Frankfurt, den 23. August 1850.

Louis'd'or fl. 11 6	20 Frankenstücke 9 32
Prisortig'd'or " 9 51	Holl. 10 fl. Stücke 9 51 1/2
Rand-Dukaten " 5 37 1/2	Eng. Sovereigns 11 53 1/2

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.